

Nikolaus Henkel (Hamburg), Prof. Dr. Pierre Monnet (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Gisela Muschiol (Bonn), Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen), Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Vorsitzende der Leitungskommission, Göttingen).

Die Projektleitung und die Mitglieder der Redaktion vertraten im Berichtszeitraum die Germania Sacra auf zahlreichen wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland.

COLLOQUIUM UND WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Das 55. Germania-Sacra-Colloquium fand am 27. und 28. April 2012 im Historischen Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen unter dem Thema „Historiographie geistlicher Institutionen“ statt. Am Freitagnachmittag erstattete die Vorsitzende der Leitungskommission den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Bericht zu den Aktivitäten der Germania Sacra im vergangenen Jahr. Im Anschluss folgte in der Paulinerkirche der öffentliche Abendvortrag von Prof. Dr. Harald Müller (Aachen) zum Thema „Klostergeschichte(n). Zur monastischen Historiographie im Zeitalter des Humanismus“. Ein Empfang in den Räumen der Akademie der Wissenschaften beschloss den ersten Tag des Colloquiums.

Am Sonnabend berichteten einige Mitarbeiter mit Fokus auf das Colloquiumsthema „Historiographie“ über ihre Projekte. Den Beginn machte Günter Dippold (Bayreuth) zur „Historiographie im Benediktinerkloster Banz“, der den Banzer Mönch Placidus Sprenger in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte. Wolfgang Bockhorst (Münster) setzte den Vormittag mit seinem Referat zur „Geschichtsschreibung im Stift Cappenberg“ fort. Neben einer Konzentration auf historiographische Texte im 12. Jahrhundert fand Cappenberg erst wieder im 17. Jahrhundert zu einer bedeutenden Geschichtsschreibung. Jürgen R. Wolf (Radebeul) berichtete über „Abt Kaspar Lauers (1789-1803) *Epitome historica de ortu et progressu canoniarum superioris et inferioris Ilbenstadii* ... – Historiographie am Vorabend der Säkularisation“ und somit über historiographische Texte aus Ilbenstadt um 1800. Christoph Waldecker (Limburg an der Lahn) leitete mit seinen Ausführungen über die „Historiographie im Umfeld der Mainzer Erzbischöfe“ zur zweiten Sektion über. Im Mittelpunkt standen historiographische Texte des 12. Jahrhunderts, die zeitnah die Mainzer Erzbischöfe porträtierten und die sowohl aus der Domstadt selbst als auch aus Klöstern der Erzdiözese stammten. Zum Abschluss des Colloquiums referierte Stefan Pätzold (Bochum) über die „Kölner Kataloge und Chroniken. Historiographische Texte als Quellen zu den Erzbischöfen des 12. und 13. Jahrhunderts“. Am Beispiel Erzbischof Friedrichs I. (1100-1131) stellte er verschiedene Quellen für die Bischofshistoriographie vor und diskutierte ihre Nutzbarkeit für die historische Forschung.

Der im März 2012 erschienene fünfte Band der Dritten Folge der Germania Sacra (Wilfried Schöntag, Das reichsunmittelbare Prämonstratenserstift Marchtal) wurde im Rahmen eines Studientages „Neues Wissen zu Marchtal“ am 5. Mai 2012 im Kloster Marchtal der Öffentlichkeit präsentiert.